

II-624 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/48-Parl/79

Wien, am 24. Jänner 1980

An die  
Parlamentsdirektion  
  
Parlament  
1017 W I E N

261 AB  
1980 -02- 0 6  
zu 241 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 241/J-NR/79, betreffend Subventionen für das Dramatische Zentrum, die die Abgeordneten STEINBAUER und Genossen am 10. Dezember 1979 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

a) Für den laufenden Betrieb im Dramatischen Zentrum wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst folgende Subventionen vergeben:

1977	2,069.000,-- S
1978	2,674.000,-- S
1979	2,764.000,-- S

b) Für Einrichtungszwecke wurden 1978 150.000,-- S, 1979 160.000,-- S gewährt.

c) Dem mit dem Dramatischen Zentrum in Verbindung stehenden Verein "Lehrlingstheater" wurden in den Jahren 1977, 1978 und 1979 Subventionen in der Höhe von je 600.000,-- S gewährt.

ad 2)

Die widmungsgemäße Verwendung der für 1977 gewährten Subventionen wurde ordnungsgemäß durch Vorlage einer Übersicht

- 2 -

über sämtliche Ausgaben und Einnahmen in diesem Jahre nachgewiesen; da diese Übersicht von einem Steuerberater verfaßt worden war, konnte von der Verpflichtung zur Vorlage von saldierten Originalrechnungsbelegen Abstand genommen werden.

Für die Abrechnung der im Jahre 1978 gewährten Subventionen wurde eine Verlängerung der Frist auf den 31. März 1980 gewährt.

Die Abrechnung der für 1979 gewährten Subventionen wird erst im April 1980 fällig.

3) Das Dramatische Zentrum vergibt seit 1977 selbst keine Stipendien mehr. Die Stipendien für Theatertätige und dramatische Autoren, die mit Unterstützung des Dramatischen Zentrums an Stückprojekten arbeiten, wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst direkt an die von einer Jury vorgeschlagenen vergeben. An Theatertätige wurden 1977 197.000,-- S, 1978 195.000,-- S und 1979 197.000,-- S vergeben; an Autoren wurden 1977, 1978 und 1979 je 336.000,-- S vergeben.

Folgende Theatertätige wurden unterstützt: Anita RAMSTORFER, Susanne KOS, Hubert KRAMAR, Gerhard FISCHER, Hans CZARNIK, Anton EGGER, Heiderose HILDEBRAND, Silvia SOMMERER, Georgij DAVID, Thomas KIESLINGER, Ernst PAAR, Christine BÖHM, Penelope GEORGIU, Gerhard STECHARNIG, Christoph LEITNER, Raymon MONTALBETTI, Michael BURGER, Renate LEDOCHOWSKA, Hans BILDSTEIN, Sofia MICHOPULOV, Peter HUEMER, Agnes LIEBHART, Willi BERNHART, Alfred MESCHNIGG, Doris METZLER.

An folgende Autoren wurden Stipendien vergeben: Kurt FRANZ, Christian Martin FUCHS, Dr. Bernd SIBITZ, Ferdinand ZELLWECKER,

- 3 -

Marianne FRITZ, Hans GIGACHER, Elfriede HAMMERL, Renate CZAPEK, Paul SCHMIDT, Wolfgang ZNIDARIC, Gerhard GRASSL, Wilhelm PELLERT, Otto ZONSCHITZ, Peter WEIBEL.

4) Folgende Personen bzw. Vereine haben in den Jahren 1977, 1978 und 1979 in den Räumlichkeiten des Dramatischen Zentrums eigene Veranstaltungen abgehalten:

AMOK-Arbeitsgruppe Motorische Kommunikation, Theaterco-operative zur Schaubude, Theatergruppe Hutschachtel, Kindertheatergruppe, Uni-Theatergruppe, Marionettentheater, Musikgruppe "Akkordarbeiter", Tanzwerkstatt, Musikgruppe (experimentielle Musik und Improvisationen), Gruppe für Klang- und GesangsImprovisationen, Tanzgruppe (modernes Ballet und Step), Senioren-Spielclub, Jazzgymnastikgruppe für Kinder und Jugendliche, Frauengruppe (BewegungsImprovisationen, Theater, Selbsterfahrung), Elternkreis Drogenabhängiger, Demokratische Psychiatrie, Straßentheaterkom-itee, Yoga- und Mediationsgruppen, Tai-Chi-Gruppe, Interessengemeinschaft psychosomatische Medizin, Kritische Ökonomie, AIKE - Arbeitskreis für individuelle und kollektive Emanzipation, Woga-Gruppe, Peter Weibel mit seiner Band, Österreich-Indische Gesellschaft, Probemöglichkeit für verschiedene österreichische Bühnen (Theater an der Wien, Volkstheater, Ensembletheater etc. haben hier geprobt; gemeinsame Projekte mit den Wiener Theatern sind für das Jahr 1980 vorgesehen.

Die Räume des Dramatischen Zentrums stehen jedem Interessierten zur Arbeit und Gesprächen offen; so bilden sich immer wieder Gesprächsgruppen und Arbeitskreise aus der Bevölkerung, die das Potential des Dramatischen Zentrums sehr gerne nutzen.

